

Danksagung

Dieses Buch ist eine gekürzte und überarbeitete Version meiner an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig eingereichten Dissertation desselben Titels. Die vorliegende Arbeit wäre ohne das lebendige Interesse, das Vertrauen und Verständnis, die Geduld und andauernde Unterstützung vieler Menschen nicht zustande gekommen. Danken möchte ich hier zuerst Victoria von Flemming, die das Projekt von seinen ersten vagen Anfängen an mit Begeisterung, Weitsicht und fachlichem Scharfsinn begleitet und die darüber hinaus meine Forschung und Vernetzung zu diesem Projekt wesentlich gefördert hat. Ebenso herzlich danken möchte ich Michael Diers, der schon vor Beginn des Dissertationsprojektes meine wissenschaftliche Entwicklung unterstützt und gefördert hat und darüber hinaus mein Verständnis von kunstgeschichtlicher Lehre und Forschung sowie von wacher kritischer Zeitgenossenschaft grundlegend geprägt hat. Für engagierte Debatten und vielfältige Anregungen danke ich den Teilnehmer:innen der Doktorandenkolloquien von Victoria von Flemming und Michael Diers, die mir immer wieder gezeigt haben, dass Wissenschaft als lebendige Gemeinschaft den Austausch und den Zusammenhalt braucht, um die eigenen Fragen und Perspektiven stets wieder neu zu entdecken und um seine Leidenschaft für das Fach nicht nur zu teilen, sondern auch zu bewahren und zu stärken. Für anregende und wegweisende Gespräche in der Frühphase des Projektes danke ich zudem Horst Bredekamp und Thomas Leinkauf. Mein besonderer Dank gilt auch dem Deutschen Studienzentrum in Venedig, das mir ein insgesamt achtmonatiges Forschungsstipendium gewährte, das ich auf zwei Aufenthalte aufteilen durfte, und mir damit die großartige Gelegenheit gab, in Forschungseinrichtungen in Venedig (vor allem in der Biblioteca Nazionale Marciana) über längere Zeit recherchieren und in den wunderbaren Räumlichkeiten des Palazzo Barbarigo della Terrazza an meiner Dissertation schreiben und – was nicht weniger eindrucksvoll und stimulierend war – zusammen mit den wissenschaftlichen und künstlerischen Stipendiat:innen interdisziplinäre Gemeinschaft leben zu können. An dieser Stelle sei auch Marita Liebermann und Petra Schäfer ganz herzlich gedankt, die diese Aufenthalte durch ihr herausragendes Engagement und ihre Kompetenz in vielfältiger Weise bereichert sowie ideale Arbeitsbedingungen für die Stipendiat:innen geschaffen haben. Weiterhin bin ich Stefan Trinks, der mich bereits im Zuge meiner Masterarbeit zu mutigen Themen- und Thesenfindungen inspirierte, zu großem Dank verpflichtet. Er hat in Gesprächen und insbesondere in ausführlicher kritischer Kapitlektüre die Arbeit an entscheidender Stelle begleitet und mich in meinem Vorgehen bestärkt. Zudem danke ich meinem Grafiker Johannes Stoll für seine großartige, Inhalt und Form, Bild und Gedanke stimmig, elegant und differenziert zusammenführende Designarbeit. Last but not least danke ich meiner Partnerin Christina Clausen für zahllose wertvolle Stunden gemeinsamer Gespräche und lebhafter Diskussionen, deren Erträge die Arbeit enorm bereichert haben, ich danke ihr für ihr nie ermüdendes Interesse an meinen Forschungen, ihre stets profunde und hellsichtige Kritik, für die undankbare und doch so wichtige Aufgabe des Korrekturlesens der Druckfassung und noch viel mehr, als sich in einer Danksagung überhaupt vermitteln lässt.

Ich widme dieses Buch meinen Eltern, denen ich für ihre unerschütterliche Hingabe, ihre lebendige intellektuelle Anteilnahme an meiner akademischen Entwicklung und ihre nicht in Worte zu fassende Unterstützung während so vieler Jahre, in denen ich meinen Weg in der Kunstgeschichte suchte und fand, von ganzem Herzen dankbar bin.